

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

am 02.09.09 von 18:30 bis 20:45 Uhr in der NABU-Geschäftsstelle

Teilnehmer: HB, WH, AK, JM, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0: Begrüßung, Fragen, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe. Falls noch Zeit am Ende der Sitzung verbleibt, wollen WH und ES von ihrem Gespräch mit dem BA HH-Mitte zu geplanten Maßnahmen (WRRL) am Schleemer Bach berichten.

TOP 1: Rückblick auf die Themenfelder der letzten Sitzung

- Undine-Unfall - aktueller Stand: Die BSU hat auf eine Mailanfrage nicht geantwortet und telefonisch war der zuständige Bearbeiter bei der BSU, Tammo Wemken, bisher nicht zu erreichen
=> ES versucht weiter, den vollständigen Bericht zu bekommen
- Anbindung der Ammersbek an die Alster:
Rückmeldung von Helmut Ramers: Es gibt vier größere Hindernisse. Der Fischpass an der Wohldorfer Schleuse wird neu gebaut. Der Fischpass an der Wohldorfer Mühle wird als nicht funktionstüchtig erachtet und soll aufgewertet werden (Auftrag an Ingenieurbüro Klütz und Kollegen vergeben). Für das Wehr am Brückkamp ist nach Einschätzung von BSU und BA kein wasserwirtschaftlicher Bedarf vorhanden (10-15 cm Höhendifferenz), es kann vom Bezirksamt Wandsbek komplett entfernt werden. Der Fischpass am Kupferredder ist noch nicht abschließend in Hinsicht auf Durchgängigkeit bewertet - hier ist noch offen, was geschehen soll.
ES wird prüfen, wie die Planung zum Fischpass an der Wohldorfer Mühle vonstatten gegangen ist. Vermutet wird, dass die Lösung auch auf Grund der zur Verfügung stehenden Geldmengen beim Sondervermögen gewählt wurde. Einbindung des Bezirkes in die Planung ist zu prüfen. Auf Schleswig-Holsteinischer Seite ist eine Strukturaufwertung der Ammersbek in Planung. Ein Erfolg des Neunaugenbesatzes hängt aber auch von weiteren, noch ausstehenden Maßnahmen auf Hamburger Seite ab. Mit dem Gewässerpflegeverband an der Ammersbek könnten evtl. Maßnahmen abgestimmt werden - diese müssen aber mit Bedacht kommuniziert werden, um vor allem die Landwirte nicht gegen diese aufzubringen.
- Zugang zu Daten der BSU: Ronald Lehmann ist Ansprechpartner bei der BSU (Tel.: 42845 2847), bei dem sich die Verbände anmelden können. Betaphase mit Zugang zu Fotos mit einer hohen Auflösung als Hintergrund wird voraussichtlich Mitte September zur Verfügung gestellt (alle, die Zugang wollen, müssen sich melden). In anderen Bundesländern ist das Zur-Verfügung-Stellen schon viele Jahre Standard, allerdings in einer geringen Auflösung. Hier könnte HH stark nachziehen. Ziel des Datenzugangs ist auch, dass alle angemeldeten Nutzer Daten eingeben können (so auch die Verbände).
- Planungen zur Lottbek: Nach aktuellem Kenntnisstand wird die Verlegung der Lottbek nicht weiter verfolgt. Die politischen Mehrheiten in Ammersbek haben sich geändert, das Vorhaben wurde gekippt.

TOP 2 Lottbek - Verrohrungen, offene Gräben mit Herbiziden & Co

- Maßnahme des Bezirksamtes: Drainage der U-Bahn verläuft im offenen und wiederhergestellten Graben bis zur Landesgrenze, wo die verlegte Lottbek verlaufen sollte - dies stellt einen Eingriff in Grabenbiotope dar und birgt die Gefahr des Eintrags von Herbiziden in die Lottbek bei Starkregen nach jährlicher Sprühaktion
- Maßnahme der Hochbahn: Beim Ausbau der Bahnschwellen wurden nebenbei vormals offene Drainagegräben durch Verrohrungen ersetzt und überschüttet - dies widerspricht dem Verschlechterungsverbot der WRRL und ist zudem langfristig nicht wirtschaftlich
- Fragen:
 - Ist die Verrohrung des Grabens (an dem z.B. Baldrian wuchs) nicht einer Verschlechterung gleichzusetzen (BSU)?
 - Wann wird gesprüht und wie mobil sind die Herbizide - werden sie vom Regen leicht abgespült (Hersteller/Hochbahn)? Vermutung: Wenn nur ein Mal im Jahr gesprüht wird, müssen die Herbizide auch vor Ort verbleiben - ansonsten können sie ihre Langzeitwirkung nicht erfüllen.
Ist eine Behandlung mit Heißdampf möglich (Recherche/Hochbahn)?
 - Herbizide von Bahngleisen könnten ein Grund für die Makrophytenarmut in Hamburgs Gewässer darstellen - dies ist weiter zu recherchieren. Außerdem sollte Hamburg als Eigentümer der Hochbahn im Aufsichtsrat vertreten sein und auf solche Vorgehensweisen Einfluss nehmen können.

TOP 3 Wasserhaushaltsgesetz - was gibt's Neues, bzw. was fehlt (erste Einschätzungen)?

- grundsätzlich: kaum ein Beitrag zur Vereinheitlichung des deutschen Wasserrechts
- Geringfügigkeitsschwellenkonzept (§48): wurde nicht eingearbeitet, sondern in eine untergeordnete Rechtsvorschrift verlagert (bedeutet: Schadstoffkonzentrationen dürfen gar nicht erst im Sickerwasser erreicht werden bevor sie das Grundwasser erreichen - bisher: nur direkte Einleitungen in das GW sind betroffen).
- Gewässerrandstreifen: nur 5 m statt wie im UGB II ursprünglich vorgesehen 10 m, Düngemittelsatz und Pestizidsatz sind mit Einschränkungen erlaubt - dies wird in eigenen Verordnungen geregelt => unzureichende Festlegung
- Hochwasserschutz: Risikomanagement wurde mit aufgenommen unter Abschnitt 6 Hochwasser (§73f)
- Wasserkraftnutzung: erlaubt, wenn geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulation ergriffen werden (§35 Absatz 1), entsprechen vorhandene nicht den Anforderungen nach Absatz 1, so sind diese innerhalb angemessener Fristen durchzuführen.
- Nachhaltiges Regenwassermanagement: §55 - Niederschlagswasser soll ortsnahe versickert, verrieselt oder direkt oder über eine Kanalisation ohne Vermischung mit Schmutzwasser in ein Gewässer eingeleitet werden, soweit dem weder wasserrechtliche noch sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften noch wasserwirtschaftliche Belange entgegenstehen => Verbesserung
- ES wird der Frage nachgehen, wann/wie das Landeswassergesetz novelliert wird und ob die Verbände dabei beteiligt werden

TOP 4 Termin mit Ramers/Meier / Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan (Dezember/Januar)

- ES wird Ramers und Meier zum 14.10. zur Sitzung der VAGWRRL einladen.
- Festlegen der TOPs für das Gespräch - Vorschläge:
 - Verschlechterungsverbot (nach Meiers Aussage gilt für HH: jede Verschlechterung ist eine ebensolche, nicht nur von Zustandsklasse zu Zustandsklasse – das soll auch so im BWP fest gehalten werden)
 - Beteiligung der Öffentlichkeit (Broschüre? Weitere Veranstaltungen 2009/2010? Stand des in Auftrag gegebenen Konzeptes zur ÖA?)
 - Anbindung Ammersbek an die Alster
 - Anbindung Alster an die Elbe
 - Datenzugang (bis zum Termin gibt es hoffentlich erste Erkenntnisse)
 - Expertenrunde zum Monitoring
 - HMWB – es gibt keine Bewertungsbögen zu den innerhamburgischen Gewässern; die Einstufung aller Gewässer als HMWB sei auch nur vorläufig nach Information der BSU – mit dem BWP werden sie aber fest geschrieben... Hier gilt es nachzuhaken!
 - Stand Regenwassermanagement für HH
- Mitte November auf der Elbministerkonferenz wird der BWP verabschiedet. HH wird ein ergänzendes Dokument hierzu (analog zum Entwurf des BWP) im Anschluss dem Senat vorlegen und wie geplant im Dezember veröffentlichen.
- aktuell werden die rund 400 Einzelforderungen aus 33 Stellungnahmen (davon 20 ungefähr gleich lautende der Wasser- und Bodenverbände) kommentiert und eingearbeitet. Es wird ein Internetportal geben, wo jeder, der eine Stellungnahme abgegeben hat, seine Stellungnahme und die dadurch bewirkten Änderungen einsehen kann
- die Ausarbeitung der Stellungnahme der VAGWRRL zum BWP wird im November beginnen, so dass zum November-Termin erste Punkte bearbeitet werden können. Aus dem Gespräch mit Herrn Meier und Herrn Ramers werden voraussichtlich erste Bewertungen möglich sein.

TOP 5 Weiterführung der VAGWRRL in 2010

- Die VAGWRRL soll im Jahr 2010 weiter geführt werden - Häufigkeit der Treffen und Schwerpunkte sollen noch abgestimmt werden
- Fest steht, dass es eine Stellungnahme Januar/Februar 2010 zum endgültigen BWP geben wird
- Ideen der Arbeitsgruppe: Es gilt, die Ausführungsplanung und Umsetzung von Maßnahmen zu begleiten (siehe nächster Punkt) und darauf zu pochen, dass grundsätzliche Defizite in den nächsten Jahren aufgearbeitet werden (so z.B. die immer wieder angesprochene Öffentlichkeitsbeteiligung)
- Die planenden Wasserbauer haben nicht die Ausbildung, um ökologische Belange ausreichend zu berücksichtigen - hier findet auch nur ungenügend Austausch innerhalb der Behörden statt - daher sollte in den nächsten zwei Jahren verstärkt Rückmeldung geben werden, worauf zu achten ist bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen.

TOP 6 Verschiedenes

- Vor-Ort-Termine an verschiedenen Gewässern - veranstaltet von der BSU, fachliche Begleitung durch WH, vier weitere Termine in der Planung

- Engelbek waren viele Anwohner vor Ort => BSU wertet die Führungen als Erfolg
- aktuell geplante Führungen im Oktober: Schleemer Bach, obere Alster (oder Seebek/Osterbek), Bornbach und Umgebung, Seevekanal
- Fließgewässer und Stillgewässer - unterschiedliche naturschutzfachliche Zielsetzungen an den Beispielen Krintendiek/Lohbek / Höltigbaum/Wandse Erhalt künstlicher Teiche/RHB in der Abwägung mit einer Verbesserung des Zustands von Fließgewässern
 - der Konflikt könnte evtl. im Rahmen einer Veranstaltung Lebendige Alster II betrachtet werden
 - ES wird bei Herrn Steckhahn nach haken, ob die Knoblauchkröte tatsächlich noch am Kohdick vorkommt
 - WH fordert eine Bilanzierung vom RHB Höltigbaum, bei der alle Faktoren berücksichtigt und alle Varianten durchgespielt werden
- nächster Sitzungstermin: voraussichtlich Mi., 14. Oktober 2009 (abhängig von der Rückmeldung von Meier/Ramers)